

und floh in eine Wüste, wo sich zwey Geister seiner bemächtigten, und ihm eine so unendliche Anzahl von Gesetzen und Vorschriften lehrten, daß selbst die geschicktesten und eifrigsten seiner Schüler, eingestehn müssen, sie nicht alle zu kennen. Der Einsiedler Foe, wurde Gesetzgeber, warb sich einen Anhang, und verbreitete seine Religion von Indien aus, bis an das östliche Ende der Welt, wo sie noch, in verschiedenen, nur durch Gebräuche von einander abweichenden Sekten, blüht. Die Hauptlehren seiner Religion in Tunkin sind; daß es ein Wesen der Wesen, ein Erstes aller Dinge giebt: daß Foe zu verschiedenenmalen seine Gestalt verändert, und andere Körper angenommen hat; daß nach dem Tode ein Ort ist, wo die Guten belohnt und die Bösen bestraft werden; (von welchem Ort jede Sekte sich eine, ihren eigenen Lehrsätzen gemässe, Vorstellung macht) daß ein Mensch verschiedene Seelen hat; und daß diese Seelen aus einem Körper in den andern, aus einem Thiere in einen Menschen, und so umgekehrt, wandern. Uebrigens schreibt diese Religion, Fasten und Kasseyungen die Menge vor.

Die Sinesischen Geschichtsbücher unterhalten uns mit einem Märchen, wie die Lehre des Foe sich in Orient ausbreitete.

Ein Kayser sah im Traum einen Mann von ausserordentlicher Grösse, der ihm befahl, das Gesetz des grossen Abendlandes aufzusuchen, und anzunehmen. Er wollte Anfangs selbst das
hin